

Geleitwort

Mergers & Acquisitions sind in der Unternehmenspraxis und betriebswirtschaftlichen Forschung inzwischen von erheblicher Bedeutung. Hierzu haben spektakuläre Unternehmenszusammenschlüsse ebenso wie gescheiterte M&A-Transaktionen beigetragen. Betrachtet man die weltweite Entwicklung der M&A-Aktivitäten, so zeigt sich, dass Mergers & Acquisitions bisher immer in Wellen aufgetreten sind, wobei jede dieser M&A-Wellen gemessen an der Anzahl und dem Gesamtwert der getätigten Zusammenschlüsse jeweils wesentlich stärker war als ihre Vorläufer. Angesichts dieser zyklisch auftretenden M&A-Wellen sind Untersuchungen anzutreffen, die auf hohe Misserfolgsquoten bei Mergers & Acquisitions hindeuten. Die Mehrheit empirischer Untersuchungen auf diesem Gebiet kommt in den Kernaussagen zu dem Ergebnis, dass die Aktionäre der Käuferunternehmung in der Regel keine überdurchschnittlichen Wertzuwächse erzielen bzw. dass mindestens 50 Prozent der untersuchten Zusammenschlüsse ihre Ziele nicht erreichen.

An dieser in Wissenschaft und Praxis gleichermaßen relevanten und aktuellen Problemstellung setzt die Dissertationsschrift von Herrn Becker an. Zentrales Anliegen ist die Konzeptionalisierung und Operationalisierung des latenten Konstruktes Ressourcen-Fit bei M&A und dessen empirischer Nachweis zur Erfolgsrelevanz. Hierzu nimmt der Verfasser zunächst eine strukturierte Bestandsaufnahme des mittlerweile umfassenden Forschungsstandes vor. Auf dieser Basis entwickelt Herr Becker einen ressourcentheoretisch gestützten Bezugsrahmen, den er im weiteren Verlauf einer multivariaten empirischen Prüfung unterzieht. Auf der Basis dieser multivariaten Analysen identifiziert die Arbeit ein 9-faktorielles Konstrukt des Ressourcen-Fit. Abschließend gibt Herr Becker wissenschaftliche und praktisch orientierte Implikationen auf Basis der theoretischen und empirischen Ergebnisse.

Mit seiner Untersuchung ist es Herrn Becker gelungen, den wissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt im Bereich M&A entscheidend voranzutreiben. Durch die fundierte und strukturierte Analyse und Aufbereitung der theoretischen Erklärungsansätze wird ein umfassendes Ressourcen-Fit-Konstrukt konzeptionalisiert. Die durch den Einsatz anspruchsvoller multivariater Datenanalyseverfahren erzielten Ergebnisse sind sowohl für die Wissenschaft als

auch für die Unternehmenspraxis von hoher Relevanz und hohem Interesse. Zusammenfassend bleibt zu wünschen, dass die Arbeit eine weite Verbreitung in der Wissenschaft und Unternehmenspraxis erfährt.

Prof. Dr. Bernd W. Wirtz